

BÜRO FÜR UMWELTBILDUNG,  
FAUNISTIK U. NATURSCHUTZ  
Wolfgang R. Müller  
Postfach 1313  
D-46452 Rees  
Fon 02851-7644 u. 925840  
e-Mail: mueller-rees@online.de  
**Rees, 11.07.2009**

Bürgerinitiative gegen den  
Flugplatz Kalkar-Bylerward  
Herrn Vors. August Raadts  
Rheinuferstraße 421

47546 K a l k a r

**LSG Bylerward**, Stadt Kalkar – **LSG Dornicker Ward**, Stadt Emmerich

Vergleichende Studie<sup>1</sup> zur Fauna Bylerwards (schwerpunktmäßig planungsrelevante Vogelarten) und angrenzender Bereiche des Emmericher Eilands im Auftrag der Bürgerinitiative gegen den Flugplatz Kalkar-Bylerward und der Kreisbauernschaft Kleve

Die von verschiedenen Seiten angedachte Verlagerung des Flugbetriebs von Wissel und Emmerich zur Bylerward ist aus gewichtigen Gründen *problematisch* und daher *nicht zielführend* im Sinne einer Störungsminimierung in naturkundlich (primär faunistisch) wertvollen Gebieten bzw. „in hoch sensiblen Naturschutzgebieten“ (*Zitat* Bezirksregierung), womit auch die Dornicker Ward gemeint ist, die allerdings rechtlich kein Natur-, sondern ein in der Bedeutung im Vergleich dazu herabgestuftes *Landschaftsschutzgebiet* ist; siehe Landschaftsgesetz - LG §§ 20, 21. Die ULB Kleve hat am 03.06.2009 den Schutzstatus LSG für die Dornicker Ward schriftlich bestätigt. Im Falle einer Flugbetriebsverlagerung käme es zu einer Störungsreduzierung in der Dornicker Ward, *umgekehrt aber* zu einem bislang nicht vorhandenen Störungsaufkommen im sehr störungsarmen, in weiten Teilen sensiblen RAMSAR-Gebiet, FFH-Gebiet (nur Westteil Volksgatt) und LSG Bylerward.

Bylerward ist infolge seiner naturräumlichen Strukturen (Bestandteil der holozänen Rheinaue mit älteren, stärker verlandeten Flussmäandern wie Kalflack, Volksgatt, Entensumpfgraben und den dazwischen befindlichen höher gelegenen Flächen) insgesamt morphologisch und aufgrund insbesondere seiner Vogelwelt faunistisch wertvoll. Hier sind die überwinterten Wildgänse, Wat- und Greifvögel ebenso zu nennen wie (generell in 2009) etliche bestandsgefährdete Brutvögel<sup>2</sup> (Steinkauz, Waldohreule, Kiebitz, Rotschenkel [Brutnachweis 2008], Kuckuck, Rebhuhn, Feldlerche, Wiesenpieper, Rauchschnalbe, Mehlschnalbe, Schilfrohrsänger [2 sing. ♂ md. 2003] u. a.)<sup>3</sup> Möglicherweise nisten aktuell Baumfalke, Wasserralle, Brachvogel, Uferschnepfe (die beiden letzteren im Rheinvorland) und Schleiereule – 2009 wurden lediglich Teilbereiche Bylerwards untersucht. Bemerkenswerte Brutvögel (tlw. auf der Vorwarnliste) in 2009 sind ferner Turmfalke, Teichrohrsänger, Gelbspötter u. a. Es sei darauf hingewiesen, dass Bylerward ein Schwerpunktbereich für den Steinkauz im Kreis Kleve ist (Beobachtungen W. R. Müller).

Ausstehende Untersuchungen der Amphibien- und Insektenfauna lassen über Kreuzkröte, Kammolch (beide 2009) und Kleine Mosaikjungfer (2009) hinaus weitere gefährdete Arten auf Bylerward erwarten.

Die Dornicker Ward mit dem Segelflugplatz Palmersward im westlichen Teil hat inzwischen vogelkundlich erheblich *an Bedeutung eingebüßt*. Mitte/Ende der 1980er Jahre wurden noch tlw. beachtliche Brutbestände gefährdeter Wiesenvogelarten wie Rotschenkel, Uferschnepfe, Kiebitz, Wiesenschafstelze, Grauammer usw. nachgewiesen; sh. MÜLLER, W. R. (1995): Brutbestände und Bestandsveränderungen einiger gefährdeter Vogelarten in ausgewählten Probeflächen am Unteren Niederrhein, Charadrius 31, 163-171. Mit Beginn der 1990er Jahre gingen die Brutbestände planungsrelevanter Wiesenvogelarten dort, wie anderenorts vielfach auch, deutlich zurück (Beobachtungen W. R. Müller). Schließlich verschwanden Vogelarten wie Uferschnepfe und Rotschenkel in der Dornicker Ward gänzlich. Hauptursachen dafür dürften u. a. die Nutzungsintensivierung der Grünlandflächen und das (gewachsene) Störpotential sein.

Bei einem Grauammer-Monitoring 2008 im Auftrage des Landesamtes für Natur, Umwelt u. Verbraucherschutz (LANUV) wurden auf dem Flugplatzgelände und den östlich angrenzenden großen Grünlandflächen mit Altstromrinnen *keine* planungsrelevanten tagaktiven Wiesenvogelarten mehr festgestellt (3 Begehungen 2008). Bei 2 Kontrollen durch den Unterzeichner im Frühjahr 2009 wurden auf den Grünlandflächen in der Dornicker Ward ebenfalls *keine* gefährdeten tagaktiven Wiesenvogelarten registriert. Ein Vorkommen des Wachtelkönigs ist möglich, aufgrund der eher kleinflächigen Habitatstrukturen (und des Störpotentials?) jedoch eher unwahrscheinlich.

Stichprobenartige Beobachtungen im Herbst/Winter 2008/09 haben ergeben, dass die Dornicker Ward von Wildgänsen (in größerer Zahl), Brachvögeln und Kiebitzen aufgesucht wird (Beobachtungen W. R. Müller).

<sup>1</sup>Die vergleichende Studie wird im Laufe des Spätsommers/Herbst 2009 durch weitere, insbesondere avifaunistische und herpetofaunistische Daten ergänzt.

<sup>2</sup>Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens, 5. Fassung, Stand: Dezember 2008, Hrsg. Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft (NWO) u. Vogelschutzwarte im Landesamt für Natur, Umwelt u. Verbraucherschutz (LANUV)

<sup>3</sup>Schlussbericht zum Vogel-Monitoring (planungsrelevante Brutvögel, Nahrungsgäste u. Durchzügler) im Untersuchungsgebiet Bylerward/Volksgatt gem. Kartengrundlage; Büro für Umweltbildung, Faunistik u. Naturschutz, Wolfgang R. Müller, Rees, vom 29.05.2009, im Auftrag der Bürgerinitiative gegen den Flugplatz Kalkar-Bylerward

Der unter <sup>3</sup> aufgeführte Schlussbericht zum Vogel-Monitoring im Untersuchungsgebiet Bylerward/Volksgatt (angedachter Flugplatzbereich u. Umfeld) ist Bestandteil dieser vergleichenden Studie und als Anlage beigelegt.

W. R. Müller